

PLURALISMUS IN DER THEOLOGIE? PLURALISMUS IN DER KUNST!

Wir beobachten die Kunstszene, die Museen, die zeitgenössischen Wechsausstellungen und stoßen auf eine Vielfalt, einen Pluralismus, in der Kunst. Wir besuchen die Gotteshäuser und die darin stattfindenden Veranstaltungen und stoßen auch auf einen Pluralismus. Wir lesen katholische Fachliteratur und stellen fest, dass der Pluralismus kontrovers diskutiert wird. Doch welche Bilder, Gedankenansätze, Handlungen bieten sich an, als sinnvoll erachtet zu werden, welche wären weiterzuverfolgen und weiterzuverbreiten? Die diesjährigen Reichenauer Künstlertage wollen diese und weitere Fragen erörtern an Hand von Vorträgen und anschließenden Diskussionen.

Prof. Dr. Alex Stock, der Verfasser der Bücher „Wozu Bilder im Christentum?“ und „Zwischen Tempel und Museum. Theologische Kunstkritik“, wird als Theologe zu uns sprechen.

Dr. Daniel Spanke, Kurator des Kunstmuseums Stuttgart und Kurator der Ausstellung „Gott sehen“ (Kunsthalle Wilhelmshaven) wird als Kunsthistoriker über den Pluralismus der Bilder im Kirchenraum referieren.

Der Künstler Prof. Till Velten, wird einen Einblick in seine künstlerische Forschungsarbeit geben, die Seelensysteme aufzeigt. Analytiker, Coiffeure, Priester oder auch Masseure nehmen einen wichtigen Stellenwert in seiner Arbeit ein, die auch jüngst den Ursprung der christlichen Religion fokussiert hatte.

Nahe Berlin ist ein großer Sportpark geplant. Sport, Gesundheit und Wissenschaft stehen dort im Mittelpunkt. Stadien, Trainingsstätten und Erlebniswelten sind konzipiert. Doch auch eine Kirche ist dort in Planung. Das Berliner Architekturbüro Graft wurde, nach einem Wettbewerb, mit der Planung der Kirche beauftragt. Herr Hans-Günther Dörr, Vorstand der Entwicklung und Planung, wird über Wettbewerbe und geplante Kirche sprechen. Über das Nutzungskonzept, der pluralistisch konzipierten Kirche, wird Herr Prof. Roland Bader informieren.

Anschließend werden wir zusammen mit Herrn Weihbischof Dr. Johannes Kreidler und Herrn Weihbischof Dr. Paul Wehrle im romanischen Münster Reichenau-Mittelzell einen Gottesdienst feiern.

Die Geschwister Riccarda und Giacomo Guidotti, Architekten in der Schweiz, werden, unter anderem, über ihre behutsamen und innovativen, themenbezogenen Eingriffe in einen historischen Kirchenraum im Tessin, berichten. Der Documentateilnehmer Adam Page und Eva Hertzsch, aus Dresden, werden eine weitere Facette innerhalb des Pluralismus in der Kunst aufzeigen. Sie arbeiten gezielt mit Menschen, oft auch in weniger privilegierten Zonen. Und

Stephan Hasslinger, Künstler aus Freiburg, wird über seine zeitgenössische Hinzufügung in einen barocken Kirchenraum sprechen.

Wie alljährlich, sind alle Teilnehmer der Tagung, Künstler, Architekten, Theologen, Kunstwissenschaftler und Publizisten eingeladen über Ihre Arbeit anhand von ausgelegten Fotos, Katalogen und Büchern, im Vortragssaal mit Seeblick, während der laufenden Tagung zu informieren.

TAGUNGSTORT / TAGUNGSKOSTEN

Familienerholungsheim der Erzdiözese Freiburg
Markusstr. 15, D-78479 Reichenau
Fon 07534 9955-0, Fax 07534 9955-20

- Teilnahme an der gesamten Tagung 45 Euro mit Übernachtung im Familienerholungsheim (nur DZ), mit Verpflegung und Tagungsgebühr
- Teilnahme an der gesamten Tagung 90 Euro ohne Übernachtung mit Verpflegung (ohne Frühstück) und Tagungsgebühr
- Teilnahme nur am Montag, 13.10.2008 75 Euro ohne Übernachtung mit Verpflegung und Tagungsgebühr
- Teilnahme nur am Dienstag, 14.10.2008 40 Euro ohne Übernachtung mit Verpflegung und 50% Tagungsgebühr
- Teilnahmegebühr (ohne Leistungen) 35 Euro

Die Tagungskosten setzen sich zusammen aus: Tagungsgebühr, Übernachtung im Familienerholungsheim, nur DZ), Frühstück, Mittagessen, Abendbuffet. Preise pro Person. Anmeldung bitte mit beiliegender Postkarte!

ANMELDUNG UND RÜCKFRAGEN

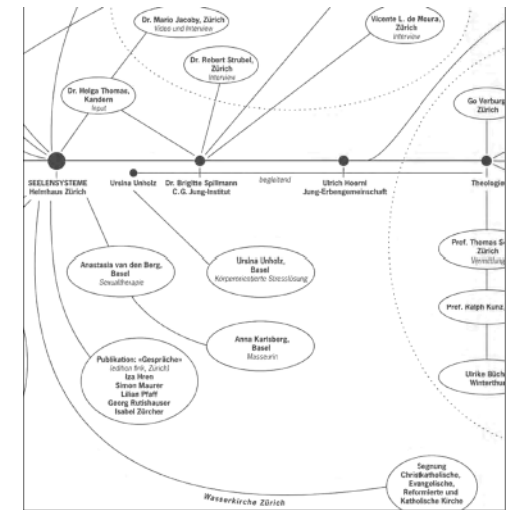
Bis 12. September 2008

Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg
Bildungszentrum Singen, Zelglestr. 4, 78224 Singen
Fon 07731 982590, Fax 07731 8755 99

E-Mail andrea.heizmann@bildungszentrum-singen.de

Wir wünschen allen eine gute Anreise, einen angenehmen Aufenthalt auf der Insel Reichenau und im Familienerholungsheim, insbesondere interessante Vorträge der Referenten, anregende Gespräche und insgesamt eine erfolgreiche Tagung. Kurzfristige Änderungen im Programm können nicht ausgeschlossen werden.

Reichenauer Künstlertage 12. 14. Okt. 2008



pluralismus in der
theologie?



pluralismus in der
kunst!

Einladung

an alle Interessierten aus den Bereichen Kunst, Architektur, Theologie und Bildung und alle Mitglieder des Kunstvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Gemeinschaft Christlicher Künstler Erzdiözese Freiburg

Für den Vorstand der Gemeinschaft Christlicher Künstler Erzdiözese Freiburg, Tobias Eder. Für den Vorstand des Kunstvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Dr. Michael Kessler. Für das Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg, Bildungszentrum Singen, Dr. Monika Fander.

Sonntag, 12.10.2008

15 - 18 Uhr
Tagungsbüro geöffnet

16 - 18 Uhr
Mitgliederversammlungen
Des Kunstvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Gemeinschaft Christlicher Künstler Erzdiözese Freiburg

18 Uhr Abendessen

19.30 Uhr
Eröffnung der Tagung
Tobias Eder und Dr. Michael Kessler

Gotteshaus und Kirchengang.
Theologische Seitenansichten.
Prof. Dr. Alex Stock, Köln

Anschließende Diskussion
Moderation: Franz Scherer, Pfarrer i. R. Ettlingen

21 Uhr Umtrunk im Tagungshaus

Montag, 13.10.2008

7.30 Uhr
Meditation Wolfgang Urban M.A., Diakon

ab 8 Uhr Frühstück

9 Uhr
Ikonen - Kunstwerke - Designobjekte
Der Pluralismus der Bilder im Kirchenraum
Dr. Daniel Spanke, Kunsthistoriker,
Kurator des Kunstmuseum Stuttgart

10.45 Uhr
„Seelensysteme“
Prof. Till Velten, Künstler, Basel/Berlin
Anschließende Diskussion
Moderation: Prof. Dr. Rainer Warland,
Universität Freiburg

12.30 Uhr Mittagessen

14 Uhr
Kirche und Konzerthaus im
MULTIVERSA PARK BEELITZ
Die MULTIVERSA-KIRCHE als Projektidee
Vortrag zum Gesamtprojekt und den
Architektenwettbewerben Hans-Günther Dörr,
Vorstand Entwicklung und Planung, Berlin
Leben und Kultur in der MULTIVERSA-KIRCHE
Nutzungskonzept des Kirchenbaus
Generalmusikdirektor Prof. h.c. Roland Bader, Berlin
Anschließende Diskussion
Moderation: Tobias Eder, Freiburg

17.30 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst im Münster
von Reichenau-Mittelzell
Weihbischof Dr. Johannes Kreidler, Rottenburg-Stuttgart,
Weihbischof Dr. Paul Wehrle, Freiburg
Anschließend Begegnung und Gespräch mit den
Bischöfen im Kapitelsaal der Münsterpfarre
Moderation: Dr. Michael Kessler

19.30 Uhr Abendbuffet

Ab 21 Uhr gemütliches Beisammensein

Dienstag, 14.10.2008

8 Uhr
Meditation Franz Scherer, Pfarrer i. R., Ettlingen

ab 8.30 Frühstück

9.15 Uhr
„aus unserem schaffen 17/2008“
Vorstellung der neu erschienenen Publikation der
Gemeinschaft Christlicher Künstler Erzdiözese Freiburg
bei „das münster“ Verlag Schnell und Steiner,
Regensburg
Bernhard Nicola, Karlsruhe, Tobias Eder, Freiburg

9.45 Uhr
Forum
Oratorium Madonna della Valle
Riccarda und Giacomo Guidotti, Architekten,
Monte Carasso, Tessin

Kunst im öffentlichen Interesse
Eva Hertzsch und Adam Page, Künstler, Dresden

Kontinuität und Kontrapunkt
im historischen Kontext
Stephan Hasslinger, Künstler, Freiburg

Anschließende Diskussion
Moderation: Tobias Eder, Freiburg

13 Uhr
Schlusswort Dr. Monika Fander,
Katholisches Bildungswerk Singen

Mittagessen Tagungsende

Bildnachweis Titelblatt:
oben - Till Velten, Diagramm Helmhaus Zürich
unten, Graft Architekten, Berlin, Kirche in Beelitz

Prof. Dr. Alex Stock

Geb. 1937 in Wellingholzhausen, Studium der Philosophie und Theologie in Frankfurt/M., Innsbruck, München, Würzburg; Promotion zum Dr. theol. in Innsbruck, Dozent an der Pädagogischen Hochschule Weingarten; Professor für Theologie und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abt. Köln; 1980 Professor für Theologie und ihre Didaktik an der Universität zu Köln, seit 2002 Professor em. und Leiter der Bildtheologischen Arbeitsstelle der Universität zu Köln; Forschungsschwerpunkte Grenzgebiet von Theologie, Kunst- und Literaturwissenschaft, Projekt einer Poetischen Dogmatik. Veröffentlichungen (Auswahl): Bildtheologie und Bilddidaktik, 1981; Gesicht, bekannt und fremd (Christusbilder der Moderne), 1990; Wozu Bilder im Christentum? 1990; Zwischen Tempel und Museum. Theologische Kunstkritik. Positionen der Moderne, 1991; Keine Kunst. Aspekte der Bildtheologie, 1996; Poetische Dogmatik. Christologie 1-4, 1995-2001, Namen, Schrift und Gesicht, Leib und Leben, Figuren; Bilderfragen. Theologische Gesichtspunkte, 2003; Poetische Dogmatik. Gotteslehre. 1-3, 2004-2007, Orte, Namen, Bilder.

Dr. Daniel Spanke

Geb. 1966 in Gelsenkirchen, studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Germanistik in Bochum, Gießen, Marburg und Köln. Magisterarbeit mit "Überlegungen zum Bildkonzept Ikone am Beispiel des Mandylion (2000 veröffentlicht im Ikonenmuseum Recklinghausen), 2000 Promotion mit "Porträt - Ikone - Kunst. Zu einer Bildtheorie der Kunst" (München: Fink, 2004). 2000-2002 Wissenschaftliches Volontariat an der Kunsthalle in Emden, 2002-2006 Leiter der Kunsthalle Wilhelmshaven, seit 2006 Kurator des Kunstmuseum Stuttgart. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Ikone, zur Kunst der Klassischen Moderne und zur zeitgenössischen Kunst.

Professor Till Velten,

Geb. 1961 in Wuppertal; lebt und arbeitet in Basel und Berlin; Rudolf-Steiner Schule Wuppertal; Fotografie und Medien-Ausbildung, Düsseldorf; Gesamthochschule Kassel, Freie Kunst; Kunststudium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Gerhard Richter und Fritz Schwegler; Meisterschüler, M.A.; Philosophie-Studium Stuttgart; Einzelausstellungen (Auswahl): Dhont-Dhaenens Museum, Gent/Belgien; Museum Blumenstein, Solothurn, «Was ist eigentlich los im

Blumenstein?» 2003; Kunsthalle Freiburg, «Spuk», 2003; KIOSK – Dubiose Systeme 5, Galerie STAMPA Basel, 2003; Helmhaus Zürich, «Seelensysteme» 2006; Kunsthaus Zug, «Einzelsystem», Projekt Museum, 2007; «Frühstück bei Magda», Galerie Stampa, Basel, 2007; «Fremd-Körper», Museum Chasa Jaura, Valchava, 2008; Kirchner Museum, Davos, 2009; Hamburger Kunsthalle, 2011; Biennale Venedig, «Paradies», 2011. Gruppenausstellungen (Auswahl): Museum für Gestaltung Zürich, «Jedes Haus ein Kunsthaus», 1994; Stedelijk Museum, Aalst/Belgien, «Museum of Words» 1998; «Design? Kunst? Schnittstellen, Wechselwirkungen, Dialoge», Kunsthaus Langenthal, 2004; Kartause Ittingen, «Gott sehen», 2005; «Rundlederwelten», Martin Gropius-Bau, Berlin; 2005; «Anstoss», Haus am Waldsee, Berlin, 2006; Art Basel, Galerie Stampa, 2008; «Querfeldein», Projekte im öffentlichen Raum zwischen Münster und Ulrichen im Goms, 2008; «ReCollecting», MAK Wien, 2008. 1991-92 Assistentenstelle Kunstakademie Düsseldorf; 2006/2007 Professur an der Kunsthochschule Kassel; ab 2008 Leitung Masterstudiengang Fine Arts (Public Spheres), Luzern. Publikationen (Auswahl): Der Kunstwörter. Ein Gespräch mit dem Wachmann Walter Lanz. 2003; Priester, edition fink 2005; Mannschaft, edition fink 2005; Seelensysteme, edition fink/Helmhaus Zürich, 2006; Gespräche, edition fink/Helmhaus Zürich, 2006; Einzelsystem, Kunsthaus Zug, 2008.

Hans-Günther Dörr

Geb. in Naurod / Taunus; Ausbildung zum Techniker; Studium am Hessen-Kolleg Wiesbaden; bis 1983 Technischer Prokurist einer Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mit Sitz in Wiesbaden und München, spezialisiert auf Krankenhaus-Entwicklung, Thermal- und Kurbäder, Sport- und Freizeitbäder, Kuranlagen; ab 1983 Gesellschafter und Geschäftsführer einer Planungsgesellschaft für Architektur und Technik mit Sitz in Hamburg, Wiesbaden und München; ab 1989 selbstständige Tätigkeit und Inhaber eines Planungsbüros für Freizeit- und Sportanlagen sowie Projektentwicklung und Beratung für diese Bereiche im In- und Ausland, seit 2004 Vorstand für Entwicklung und Planung der SGW MULTIVERSA AG, Berlin.

Einlegeblatt mit Biografie
zweispaltig, doppelseitig, einmal falten.

Giacomo Guidotti & Riccarda Guidotti

Riccarda Guidotti, geb. 1970; Giacomo Guidotti, geb. 1972; die Geschwister studierten am Polytechnikum in Lausanne; seit 1997 Zusammenarbeit in Monte Carasso; seither Öffentliche und Private Projekte und Bauten im Tessiner Raum; beide sind Schüler von Luigi Snozzi mit dem sie seit nunmehr 10 Jahren das Internationale Planungsseminar in Monte Carasso durchführen; von 2001 bis 2004 sind sie Assistenten der Professoren Botta, Desvigne, Zumthor und Giraudi an der Architekturakademie von Mendrisio; im Rahmen der Ausstellung „Junge Schweizer Architektur“ stellten sie 2006 einige neuere Arbeiten im Architekturmuseum von Basel aus.

Professor h.c. Roland Bader

Generalmusikdirektor, geb. 1938 in Wangen im Allgäu; Studium der Kirchenmusik in Rottenburg am Neckar und an der Musikhochschule Stuttgart; Kirchenmusiker in Böblingen und Ludwigsburg; gründete das Philharmonia Vocal-Ensemble Stuttgart und das Philharmonia-Kammerorchester Stuttgart; Musikchef der Städtischen Bühnen in Oberhausen; Dozent an der Folkwanghochschule Essen; Domkapellmeister und Leiter des Chors der St.-Hedwigs-Kathedrale Berlin; Gründer und Leiter der Bischöflichen Kirchenmusikschule Berlin; arbeitete als ständiger Gastdirigent an der Staatsoper Krakau und an der Staatsoper Budapest; wurde von Papst Paul VI. mit dem Ritter-Orden des Heiligen Gregorius ausgezeichnet; ist Gast-Professor an der TOHO-Musikhochschule Tokyo.

Eva Hertzsch und Adam Page

Eva Hertzsch, geb. 1965 in Esslingen, Adam Page, geb. 1966 in Bedford, UK; leben in Berlin, Zusammenarbeit seit 1997; Aktivitäten(Auswahl): documenta X, Kassel (Page) 1997; Durchführung des Projektes Info Offspring Kiosk im öffentlichen Raum Dresden, 2000-04; World Watchers, NGBK Berlin / KunstHaus Dresden, Eine Kampagne, Eva Hertzsch und Adam Page, plattform, Berlin, 2003; Stipendium, Villa Massimo, Rom, 2004; meine Garage, Projekt Heimat Moderne, Experimentale e.V., Leipzig, 2004; Glanz und Globalisierung, Hartware MedienKunstVerein, Dortmund, 2006; Okkupation, Projekt im öffentlichen Raum, Berlin-Neukölln (mit Internationaler Bund), 2006; Lottoal38, öffentlichen Raum, Rom (mit L38Squat), 2006; Durchführung des Info Offspring-Projektes FOR SALE in Dresden-Prohlis,

2006; Mitarbeit an das Projekt PILOT:3 – archive for artists and curators, La Guidecca, Venice, 2007; Grenzgebiet Heimat, Europäisches Zentrum der Künste Hellerau, 2007; EASTinternational and EASTworks, Norwich Gallery and The Grove Inn, Norwich, 2007; Dreams of Art Spaces Collected, IGBK, Berlin, Kunsthalle Lichtenberg, Berlin, 2007; ari Mutuel, Institut für Luftschwimmkunst der Zeppelin University, Flughafen Tempelhof, Berlin, 2008; Rom Report, Badischer Kunstverein, Karlsruhe, 2008; Glanz & Globalisierung, PROGR_Zentrum für Kulturproduktion, Bern, 2008; 3 Jahr-Förderung des Sächsischen Innenministeriums für das Projekt IDEE 01239 e.V. – Stadtteilforum in Dresden-Prohlis, 2008; eingeladene Teilnahme an Workshops der IBA-Hamburg, des Senats für Stadtentwicklung Berlin (Zukunft Tempelhof Flughafen) und FANCITY Zürich (Ausnahmezustand EM 2008).

Stephan Hasslinger

Geb. 1960 in Marburg/Lahn, lebt in Freiburg, 1985-93 Studium der Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen und an der HdK Berlin; bei Lothar Fischer und David Evison; Studienaustausch Winchester School of Art, 1991; DAAD-Erasmusstipendium am Royal College of Art, London, 1992; Werkstipendium am European Ceramic Work Center, s'Hertogenbosch, 1993; DAAD-Reisestipendium in Rotterdam, 1994; QuArtier Stadtteilkünstlerstipendium, Freiburg, 1994; Cité Internationale des Arts Paris Stipendium des Landes Baden-Württemberg, 2007. Einzelausstellungen (Auswahl): HET ORGANISCHE LEVEN IN DE WOONKAMMER bei M&K Expositieruimte, Rotterdam, 1994; TÄTOU, Galerie im Tor, Emmendingen, 2000; SPITZE MASCHEN LACK, Städtische Galerie im Schwarzen Kloster, Freiburg, 2000; Galerie neue kunst michael Oess, Konstanz, 2001; AQUARD, Kunstverein Raststatt, 2002; CCESSOIRE, Kunstverein Ettlingen, 2003; RESSCODE, SüdwestGalerie, Niederalfingen, 2005; tädtisches Kunstmuseum Singen, 2005; Renate Schröder Galerie, Mönchengladbach, 2005; Kunsthalle Wil, Schweiz, 2007; Galerie Clara Scremini, Paris, 2007; Städtische Galerie Lahr, 2007; Kittkat, Galerie im Heppächer, Esslingen, 2007; Gruppenausstellungen (Auswahl): Lothar Fischer Museum, Neumarkt/Oberpfalz, 2008; Biennale de la céramique contemporaine, Vallauris, 2008; Künstlerbund Baden Württemberg, Sulz am Neckar, 2008; Künstlerbund Baden Württemberg, Städtische Galerie Karlsruhe, 2001; Dingwelten, Skulptureninstallation in den Räumen des BBK München, 1999; Keramische Skulptur, Offenburg, 1999.